

Referentinnen und Referenten

Andreas Kolb

ist Geschäftsführer des Dokumentationszentrums und Museums über die Migration in Deutschland (DOMiD) in Köln. Der Historiker konzipierte für den Südwestrundfunk (SWR) die erfolgreiche Wanderausstellung „Zwischen Kommen und Gehen – und doch Bleiben“, die sich mit der Arbeitsmigration nach Deutschland ab 1955 beschäftigt. Zuletzt erschien sein Buch „Autos-Arbeit-Ausländer“.

Oliver Kontny

ist freier Regisseur und Autor. Er studierte Philosophie, Geschichte, Iranistik und Turkologie. Zwischen 2009 und 2011 arbeitete er als Dramaturg am Ballhaus Naunystasse und ist seit 2005 in der Filmbranche tätig. Zudem hat er Lehraufträge an der FH Magdeburg und am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin übernommen.

Ana Maria Jurisch

arbeitet freiberuflich als Moderatorin, Referentin, Publizistin und Trainerin u.a. zu den Themen Diversity Management, Entwicklungspolitik, Migration und Interkultur. Geboren in Buenos Aires, Argentinien, studierte sie in Aachen Soziologie und Philosophie. Sie ist u.a. im bundesweiten Ratschlag Kulturelle Vielfalt tätig und Mitbegründerin des Vereins CulturBazar e.V. in Aachen.

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

Begleitendes Kulturprogramm und Kulturtipps

25.1.2013 20:30 Uhr **Herkunft / Zukunft – über Brücken gehen**
Lyrische Performance mit Jasmine Tutum

E-Werk Freiburg, Kammertheater,
Eschholzstrasse 77

Die künstlerische Heimat von Jasmine Tutum ist Dub-Poetry. Das neue Programm hat sie speziell für den Abend entwickelt. Mit der Kraft der Wörter, der Sprache als Klang und mit audio-visuellen Elementen geht sie in ihrer Performance der Frage nach, wie aus Erfahrungen von Ignoranz und Unterstellungen Stärke und Toleranz erwachsen kann. Mit Jasmine Tutum und Gästen
Freier Eintritt für TagungsteilnehmerInnen
Veranstalter: E-Werk Freiburg
www.ewerk-freiburg.de

25.1.2013 23:00 Uhr **Äl Jawala** (Bundessieger creole 2009)
Blast Your Ghetto Remix Album Release Party

Schmitz Katze, Haslacher Strasse 43
www.jawala.de

25. und 26.1.2013 **Kreuzweg der Hybriden**
Inszenierte Fotografien von Anna Boksa
Foyer des Bürgerhaus Seepark

26.1.2013 20:00 Uhr **ensemble aventure**
Mythische Reisen, innere Filme und ein klingender Fetisch – Neue Musik aus Ecuador
Mit einer Einführung von Mesias Maiguashca

Elisabeth Schneider Stiftung,
Wilhelmstrasse 17a

Neue Kompositionen von Juan Campoverde Q., Arturo Rodas, José Rafael Subía Valdez, José Vttores, Mauricio Proaño, Mesias Maiguashca
www.ensemble-aventure.de

27.1.2013 19.30 Uhr **Nächste Ausfahrt: Heimat**
Eine musikalische Reise mit dem
HEIM & FLUCHT Orchester

Theater Freiburg, Bertoldstrasse 46
www.theater.freiburg.de

Tagungsort

Bürgerhaus Seepark

Gerhart-Hauptmann-Straße 11
79110 Freiburg

Anreise

Straßenbahnlinie 1

Haltestelle: Betzenhauser Torplatz

Mit dem Auto

Sie können auf dem Parkplatz des Bürgerhaus Seepark in der Hofackerstrasse parken.

Anmeldung

Eine Teilnahme kann für die gesamte Zeit des Fachforums, aber auch für einzelne Foren erfolgen. Es wird kein Beitrag erhoben. Jedoch ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte unter Angabe der gewählten Themenbereiche bis **Mittwoch, 16. Januar 2013** an das **Kulturamt Stadt Freiburg**
Mail: laura.braun@stadt.freiburg.de.

Buchung von Hotelzimmern

nehmen Sie bitte selbst vor unter
www.hotel-zentrale.de/hotels/freiburg

Weitere Informationen

Kulturamt Stadt Freiburg
Clementine Herzog
Telefon 0761.201-2112
Mail: clementine.herzog@stadt.freiburg.de

Veranstalter

Kulturamt Stadt Freiburg
Münsterplatz 30, 79098 Freiburg
www.freiburg.de/kulturamt

In Kooperation

mit dem E-Werk (Abendprogramm)

Gefördert durch



Baden-Württemberg



Freiburger Fachforum Interkultur

Themen

Stadtgeschichte ist
Migrationsgeschichte

„Interkulturelle Öffnung“
in Tanz und Theater

Prinzip Diversity:
Vielfalt neu denken?

25. und 26. Januar 2013
Bürgerhaus Seepark
Freiburg

Freiburger Fachforum Interkultur

Wie gestalten wir interkulturelle Kulturarbeit?

Wie jedes Einwanderungsland wird auch Deutschland durch zunehmende kulturelle und urbane Vielfalt geprägt. Für die Künste, die Kulturarbeit und die Kulturvermittlung ist dieser neue gesellschaftliche Reichtum in mehrfacher Hinsicht Chance und Herausforderung.

Ein wesentlicher Anspruch der Künste ist es, Gesellschaft zu spiegeln und zu reflektieren. Wenn sich aber die urbane Gesellschaft so rasant entwickelt, wie verändert sich dann die Kunst? Wie müssen wir unsere konkrete Kulturarbeit vor Ort neu denken, um auch künftig Relevanz zu behaupten? Müssen wir alle Inhalte künftig transkulturell legitimieren oder gilt es, eine zielgruppengerechte Angebotsvielfalt anzubieten? Aber verfestigen wir damit nicht die Marginalisierung und Entfremdung in der Stadtgesellschaft noch? Andere Akteure suchen deshalb das Gemeinsame. Einbindung, Augenhöhe! Aber ist das Aufgabe der Kunst? Und kann Kunst überhaupt sein ohne ab- und ausgrenzen?

„Interkulturelle Öffnung“ der Kultureinrichtungen ist überall die zentrale Forderung. Aber was heißt das konkret? Es gilt, dass diese überzeugend nur durch Drehen an allen drei Stellschrauben des Betriebs: Personal, Programm und Publikum gelingen kann. Mit welchen Effekten?

Wir haben mehr Fragen als Antworten. Wir wollen Impulse und Raum bieten für den Austausch interessierter Akteure aus Kunst, Kulturarbeit, Kulturvermittlung und -förderung. In drei Teilforen wollen wir dabei nicht zuletzt der Frage nachgehen, ob und wie Kulturarbeit die Balance zwischen Kunstfreiheit und gesellschaftlicher Verantwortung neu gestalten kann?

Ich danke allen ReferentInnen, MitstreiterInnen und PartnerInnen, die diese Veranstaltung inhaltlich vorbereitet haben. Besonderer Dank gebührt dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für die Förderung aus dem Nachhaltigkeitsprogramm „Kultur und Integration“.

Achim Könneke
Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg

Programm

Freitag, 25.1.2013

Stadtgeschichte ist Migrationsgeschichte

Nicht nur in Freiburg haben relevante Migrationsbewegungen bereits seit dem 15. Jahrhundert die Stadtgesellschaft deutlich mitgeprägt. In den offiziellen Geschichtsschreibungen und Museen wird dieses allerdings weitgehend ausgeblendet. Nun haben einige Städte begonnen, ihre Migrationsgeschichte aufzuarbeiten und ihre stadthistorischen Museen neu zu denken. In Freiburg widmet sich ein mehrjähriges Forschungsprojekt den Ursachen und Dynamiken der Migrationsbewegungen bis in die Gegenwart hinein.

Was sind die zentralen Perspektiven? Wie können insbesondere die Potentiale und (Migrations)–Geschichten der Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden? Andreas Kolb vom DOMiD, dem Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (Köln) sowie Expertinnen und Experten aus mehreren Städten geben Einblicke in ihre Projekte und deren spezifische Herausforderungen.

Beginn 10.30 Uhr Moderation: Ana Maria Jurisch

Begrüßung
Bürgermeister Ulrich von Kirchbach

„Durch, zu, hin und weg. Migrationsgeschichte – ein zentrales gesellschaftliches Thema“
Andreas Kolb, DOMiD

**Projektpräsentationen
aus verschiedenen Städten in Baden-Württemberg**

Diskussion

**13:00 Uhr
Mittagessen**

Freitag, 25.1.2013

„Interkulturelle Öffnung“ in Tanz und Theater

Gerade im Tanz und Theater wird zunehmend versucht, die kulturelle Vielfalt der Einwanderungsgesellschaft künstlerisch aufzunehmen. Biografische Bezüge von Migranten kommen ebenso auf die Bühne wie Akteure mit Migrationsgeschichte. Erhofft wird neben der gesellschaftlichen Relevanz auch eine Öffnung zu neuen Besucherschichten. Doch so spannend die bisherigen Erfahrungen „interkultureller Öffnung“ sind, so umstritten und Klischee-verdächtig sind sie auch. Das Selbstverständnis künstlerischen Schaffens wird unübersehbar neu herausgefordert.

Was „Postmigrantisches Theater“ bedeuten kann, stellt Oliver Kontny, Regisseur und Autor aus Berlin, vor. Als Auftakt zu einer offenen Diskussion wird sein Input ergänzt oder kontrastiert durch kurze Statements Freiburger Theaterschaffender.

Beginn 14.30 Uhr Moderation: Laila Koller, E-Werk Freiburg

„Postmigrantisches Theater“
Oliver Kontny, Regisseur und Autor, Berlin

Statements von Freiburger Theatermachern

Werkstattgespräche

Zusammenfassung der Ergebnisse
Marion Klötzer, Journalistin

**20:30 Uhr
Herkunft / Zukunft – über Brücken gehen**
Lyrische Performance mit Jasmine Tutum
E-Werk Freiburg, Kammertheater, Eschholzstrasse 77

Samstag, 26.1.2013

Prinzip „Diversity“: Vielfalt neu denken?

Multi-, Inter- oder Transkultur? Scheinbar ähnliche Begriffe, die gerade auch in der Kulturarbeit oft synonym benutzt werden, stehen für sehr unterschiedliche Bilder von Gesellschaft. Alle betonen die Relevanz kultureller Wurzeln in unserer urbanen Gesellschaft. Aber greift das nicht viel zu kurz? Das Prinzip „Diversity“ könnte neue Orientierung geben. Es geht nicht von Minderheiten, sondern von der Gesellschaft als vielfältigem Ganzen aus. Im Vortrag wird eingeführt, wieweit ein „Denken in Vielfalt“ Handeln beeinflussen kann.

Über ergänzende Kurzstatements von VertreterInnen aus Kultureinrichtungen und Vereinen soll in Gesprächsrunden besprochen werden, ob und wie die Diversity-Perspektive helfen kann, das Bewusstsein und die Praxis in den Kultureinrichtungen weiter zu entwickeln.

Beginn 10.15 Uhr Moderation: Ana Maria Jurisch

Begrüßung
Clementine Herzog, Kulturamt Freiburg

„Vom Umgang mit Vielfalt – Erfahrungen aus dem Diversity Management“
Ana Maria Jurisch, Publizistin

Gesprächsrunden zu den zentralen Anforderungen von Diversity Management

Ergebnisse der Gesprächsrunden

Schlusswort
Achim Könneke, Kulturamt Freiburg